

Severus) usw. Die meisten, wenn nicht alle Titel hätte man sich ohne große Mühen in einem deutschen Skriptorium besorgen können. Warum dann die umständliche Beschaffungsaktion im Süden und vor allem der umständliche Transport über die Alpen? Waren die Schreibkräfte in Italien zahlreicher oder billiger? Gerbert von Reims scheint dies einmal anzudeuten¹²⁴.

Gab es einen italienischen und speziell einen römischen Büchermythos? „Rom galt lange Zeit für den eigentlichen, ja vielleicht einzigen Büchermarkt“¹²⁵. Schon zu Bedas Zeiten holte man sich dort Handschriften, und in der Folge hat man es nicht anders gehalten¹²⁶. Nachdem König Pippin Gesangbücher für den Gottesdienst von Papst Paul I. erhalten hatte¹²⁷, kamen unter Karl dem Großen Musterexemplare der Benediktsregel¹²⁸, der Canonessammlung, die man Dionysio-Hadriana nennt¹²⁹, des Briefregisters Gregors des Großen¹³⁰ und des gregorianischen Sakramentars¹³¹ aus Italien¹³²; vom König gebeten,

124) Die Briefsammlung Gerberts von Reims, hg. von Fritz WEIGLE (MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 2 (1966) S. 157 f. Nr. 130: *Nosti quot scriptores in urbibus ac in agris Italię passim habeantur*.

125) Wilhelm WATTENBACH, Das Schriftwesen im Mittelalter (⁴1958) S. 537.

126) Zu den bekannten Nachrichten über die Bücherbeschaffung des Benedict Biscop ist eine Mitteilung Bedas hinzuzufügen, nämlich dessen VIII Quaestiones qu. 2, hg. von Michael M. GORMAN, *Bede's VIII Quaestiones and Carolingian Biblical Scholarship*, Rev. bën. 109 (1999) S. 32-74, hier S. 64 f.: *pictura eiusdem libri, quam reverendissimus ac doctissimus Cuduin Orientalium Anglorum antistes veniens a Roma secum in Britanniam detulit*. Vgl. Wilhelm LEVISON, *England and the Continent in the Eighth Century* (1946) S. 132-134.

127) MGH Epp. 3, hg. von Wilhelm GUNDLACH (1892) S. 527 (ep. 24); Theodor KLAUSER, *Gesammelte Arbeiten zur Liturgiegeschichte, Kirchengeschichte und christlichen Archäologie*, hg. von Ernst DASSMANN (Jb. für Antike und Christentum Erg.bd. 3, 1974) S. 140-143.

128) Ludwig TRAUBE, *Textgeschichte der Regula S. Benedicti*, 2. Aufl. hg. von Heribert PLENKERS (Abh. München 25,2, 1910) S. 31-33; Josef SEMMLER, *Karl der Große und das fränkische Mönchtum*, in: *Karl der Große 2. Das geistige Leben*, hg. von Bernhard BISCHOFF (³1967) S. 255-289, bes. 265 f.

129) Ernst DUEMMER, MGH Poetae 1 (1881) S. 90 f. Nr. III; BISCHOFF/HOFMANN, *Libri sancti Kyliani* (wie oben S. 44) S. 118 f. Nr. 72 (M. p. th. f. 72); vgl. H. MORDEK, *Dionysio-Hadriana*, in: *Lex.MA* 3 (1984-1986) Sp. 1074 f.

130) Alcuin, Brief Nr. 137, hg. von Ernst DÜMMLER, MGH Epp. 4 (1895) S. 215: *epistolari suo* (d. h. Gregors I.) *libro, qui de Roma nobis adlatus est*; Paul EWALD, *Studien zur Ausgabe des Registers Gregors I.*, NA 3 (1878) S. 441 f.

131) Papst Hadrian I. an Karl den Großen (Codex Carolinus Nr. 89), hg. von Wilhelm GUNDLACH, MGH Epp. 3 (1892) S. 626; vgl. KLAUSER, *Gesammelte Arbeiten* (wie Anm. 126) S. 146 f.; VOGEL, *Medieval Liturgy* (wie Anm. 100) S. 80 f.

132) Donald BULLOUGH, *Karl der Große und seine Zeit* (1966) S. 109 f.; Ray-